

Den  
 glücklich geschlossenen Handel  
 Des  
 Wohl-Ehren-Gesten / Nahmbafften und  
 Wohlweisen

**H** **L** **R** **R** **S**

**M**artin **G**undlich

Wohlverdienten Altstädtischen Gerichts-  
 Verwandten  
 Und  
 Kirchen-Vaters  
 Stellete

Am Tage seiner Beerdigung  
 Anno 1726. den 21. Julii. war der 5te. Sonntag  
 nach Trinitatis,

Denen hochbetrübten Hinterlassenen  
 Zu einiger Beruhigung

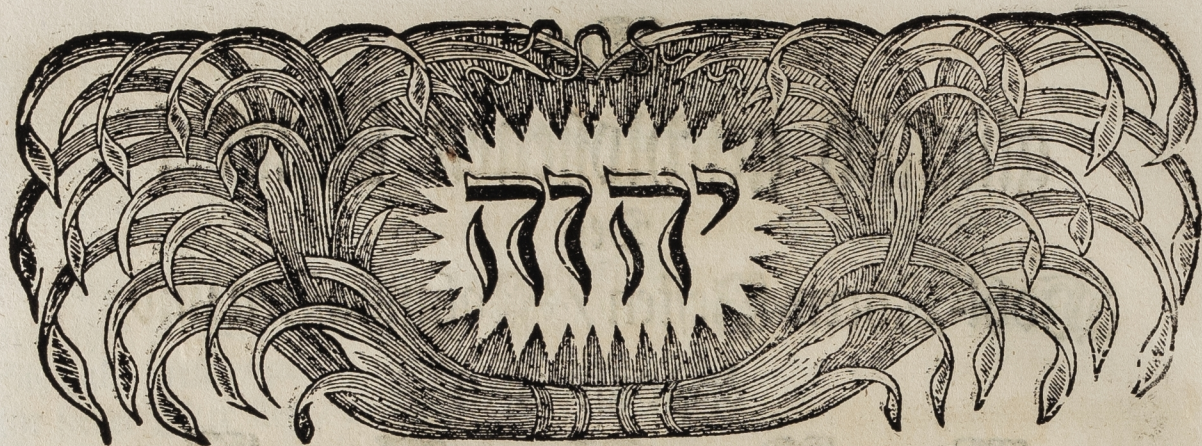
vor  
 S. I. Schönwald.  
 P. P. E.

---

**I** **H** **D** **R** **R**  
 Bedruckt bey Joh. Nicolai C. C. Hochw. Rath's u Gymn.  
 Buchdrucker.

C 115





Als ist unser zeitlich Leben/  
Als in Furcht und Hoffnung schweben;  
Bald Verlust/ bald Nutzen sehn?  
Wie die/ so mit ihren Waaren/  
Über Land und Wasser fahren/  
Und in Handeschafften stehn.

Alles was wir Gutes haben/  
Sind nur anvertraute Gaben/  
Die Gott an uns ausgelieh'n:  
Der uns/ wie wir sie verwalten/  
Uns damit im Wuchern halten/  
Einstens wird zur Rechnung ziehn.

Wol dem der sich Mühe giebet/  
Seinen Vorthell klüglich liebet/  
Keinen Fleiß und Mühe spahrt!  
Der sich nur dahin bemühet/  
Daß er vielen Nutzen ziehet:  
Recht nach kluger Kauffmanns-Art.

Wol dem der die Rechnung schliesset/  
Weil er noch das Glück genießet  
In dem Prüfungs-Stand zu seyn!  
Eh' es noch dahin gediehen/  
Daß man alles sein Bemühen  
Muß auff ewig stellen ein.

Was



Was im Handel DU bewiesen/  
Wird/ **WESSESEZEN**/ gepriesen/  
Deine Sorgfalt ist bekandt:  
Doch vor allem Gut und Schätzen  
Wolt die Perle dich ergötzen/  
Die der Glaub dir zugewandt.

Zeitlich Reichthum zu erwerben/  
Reich in Gott zu seyn im Sterben/  
War hier deines Handels Ziel:  
Solches hast du nun erreicht/  
Auch am Reichthum dem nichts gleicht/  
Prosperirest DU sehr viel.

Nun die Jahr-Markts-Zeit zum Ende/  
Lieferst Du in Gottes Hände  
Deine Rechnung freudig hin:  
Was die Gnade Dir erworben  
Bleibet auch da Du gestorben/  
Dein unschätzbarer Gewinn.

Siehen unsre Jahr-Markts-Zeute  
Mit erworbnen Güter Zeute/  
Jeglicher an seinen Ort:  
Giltst Du auch auff Todes-Wegen/  
Höchstbeglückt mit vielem Segen/  
Nach dem Vaterlande fort.

Aug und Herzk wil dich begleiten:  
Schmerz und Sehnsucht stehn zur Seiten;  
Doch das bringt der Abscheid mit.  
Uns genüget dich zu wissen:  
Dass wir dich nicht ewig missen:  
Unser Gang folgt deinem Schritt.

Ziehstu



Ziehstu aus dem Noth-Getümmel  
Unseres Jahr-Marckts nach dem Himmel;  
Glück zu der Veränderung!  
Wer dir das nicht wolte gönnen  
Müß nicht Erd nicht Himmel kennen/  
Sonsten fänd' er Trost genug.

Dorten sind dir bengelegt  
Schätze die kein Dieb wegtraget/  
Güter die kein Kost verzehret:  
Deine Treue wird gepriesen/  
Die im Wuchern Du erwiesen/  
Du bist hoch von Gott geehret.

Denen Hochbetrübten Deinen/  
Die jetzt deinen Todt beweinen/  
Drücke Gott diß tröstlich ein/  
Daß bey überhäufften Schmercken/  
Ihren hart-berwund'ten Herzen/  
Diß ein Balsam möge seyn.



no. 113103

bl. fol 3 ad. 114